

Jubiläen feiern, aber richtig! - Mit kompetenter Unterstützung des Unternehmensarchivs

66. VdW-Lehrgang vom 8. - 11. November 2009 in Heidelberg

Sonntag - Anreisetag: Jenen, die ihn noch nicht kannten, wurde schon am ersten Abend klar: Lehrgänge, die Dr. Peter Blum ausrichtet, sind anders - sie sind unkonventionell und effektiv! Schon die Anleitung zur Vorstellungsrunde am Sonntagabend offenbarte uns zweierlei: In den nächsten drei Tagen gelte es mitzudenken und mitzumachen, und dies möge mit einer gehörigen Portion Geist und Humor geschehen.

Es ist ein Verdienst der Organisatoren um den rührigen Heidelberger Stadtarchivar Blum, dass die aus vielfältigen Beweggründen und verschiedenartiger Herkunft zusammengefundene Gruppe vom ersten Augenblick an harmonierte. Archivare namhafter Unternehmen, Angehörige der Unternehmenskommunikationen, Dienstleister aus den Bereichen Archiv und History Marketing drückten hier nun gemeinsam für drei Tage die Schulbank.



Die Lehrgangsteilnehmer

Die allererste Stunde wurde erfüllt von Klaus J. Stöhlker. Der renommierte Unternehmensberater und PR-Profi präsentierte ohne Powerpoint im Bild, dafür umso eindrucksvoller im Wort, welche ungeheuren Herausforderungen infolge der Globalisierung, und nicht zuletzt der jüngsten Weltwirtschaftskrise auf uns zukommen. Dabei offenbarte der Wahlschweizer Stöhlker auch Chancen und verwies auf das nur allzu oft unterschätzte Potential unseres Berufsstandes. Doch allen wurde klar, um dieses zu nutzen, muss der Archivar, muss der Historiker aufblicken von seinen staubigen Akten und der Arbeit im Stillen. Er muss hinaus und seinen Platz behaupten. Er muss aktiv werden. Beim anschließenden Abendessen mit deftiger regionaler Kost in ebenso rustikalem Ambiente hätte man bereits beinahe vergessen können, dass sich die meisten Teilnehmer erst zwei Stunden zuvor kennengelernt hatten.

Gewöhnungsbedürftig war für viele, dass Peter Blum darauf bestand, alle Teilnehmer, welche zudem im selben Haus logierten, von nun an mit Eskorte zu den einzelnen Stationen des Lehrgangs geleiten zu lassen. Aber der sonst so manische Montagmorgen zeigte bereits den Vorzug dieser Strategie. Keiner kam zu spät, der straffe Zeitplan, der jeden Tag mit einer psychologisch gut gewählten Urzeit um 8:10 begann, konnte bis zum Schluss eingehalten werden.

Montag: Jetzt hatten wir Lehrgangsteilnehmer das Wort. Darunter Dr. Christian Finger von der Wacker Chemie AG, Burghausen und Bettina Hasselbring vom Bayrischen Rundfunk, die anhand von Beispielen aus Ihrem Unternehmensarchiv an das Thema Jubiläen heranführten. Nun fiel es allen leichter, unsere Übungsaufgaben zu beantworten. Daraus erarbeiteten wir eine umfangreiche Checkliste für die Praxis. Denn das nächste Jubiläum kommt bestimmt - schließlich wollen wir alle vorbereitet sein.

Es folgte die etwas andere Präsentationsrunde, frei nach Dr. Peter Blum und dessen Motto "Wir Archivare sind anders": "Nur keine Hemmungen. Business Archives/das Firmenarchiv Kraft Foods Deutschland aus Bremen on Tour". Vorgestellt von Silke Puls. Im letzten Jahr feierte die berühmte "Toblerone-Schokolade" ihr 100-jähriges Jubiläum. Alle Aktivitäten des Archivs hatten zum Ziel, ein Buch, eine Wanderausstellung und einen Jubiläumsfilm zu entwickeln. Die einzelnen Schritte wurden uns anschaulich erklärt. Anschließend zeigte uns Dr. Daniel Nerlich vom Archiv für Zeitgeschichte in Zürich wie sich das Archiv mit dem Medium Film der Öffentlichkeit präsentiert. Auf die gleiche Weise werden dort auch Zeitzeugengeschichten dokumentiert. Von der Geschichte der "Elektromedizin" in Erlangen erzählte uns Doris Maria Vittinghoff vom Siemens-Medizintechnik-Archiv. "Jubi-light", so der Titel ihres Vortrags, zeigte uns außerdem, wie mit modernen digitalen Drucktechniken kostenbewusst gearbeitet werden kann. Sodann stellte uns Dr. Martin Krauß von der Bilfinger Berger AG aus Mannheim Beispiele seiner historischen Arbeiten als Buchautor vor. Darunter so unterschiedliche Unternehmensgeschichten wie die der Heidelberger Druckmaschinen AG und der Heidelberger H+G Bank.

Dienstag: Persönlichkeitstrainingprojektmanagementrhetorikundsoweiter-Seminare kennt eigentlich jeder. Man nimmt sie im Laufe des akademisch-beruflichen Lebens so mit. Dieses hier lief unter der Bezeichnung "Projektmanagement". Doch das war auch schon das einzige, was es mit seinen vielen gewöhnlichen Verwandten gemein hatte. Ganz anders, besser gesagt herausragend, der Inhalt. Schon am Vortag hatte sich die fröhlich-kreative Deutsch-Südafrikanerin Regina Zelms unter die Kursteilnehmer gemischt und offenbar jeden gründlich studiert. Individuell und geradezu familiär konnte sie nun die Kursteilnehmer nach ihren ganz persönlichen Stärken beurteilen und ihn oder sie für den optimalen Einsatz in den für unser Fach so typischen Projekten vorbereiten. Und sie tat dies nicht ohne jedem einzelnen eine ganz gehörige Portion Motivation mit auf den Weg zu geben! Die insgesamt 6 Stunden, die am Dienstag für diesen Programmpunkt vorgesehen waren, hatten sich als in höchstem Maße kurzweilig entpuppt und dürfen gewiss als Höhepunkt des Kurses bezeichnet werden. So ganz nebenbei wird sich währenddessen so mancher andauernder Kontakt geknüpft, vielleicht sogar Freundschaft unter den Kursteilnehmern gebildet haben.

Erst am Nachmittag wurden wieder reale Beispiele aus Unternehmensarchiv und -geschichte präsentiert. Den beiden sehr gut platzierten Vortragenden gelang es mit ihren interessanten Blicken hinter die Kulissen, dass die Stimmung nach dem aufgeladenen Vormittag nun nicht absackte. Elke Pfnür von der "Corporate History" der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank zeigte, wie die Leiterin eines vorbildlich modernen, preisgekrönten und zudem unter Kulturgüterschutz gestellten Archivs heute mehr als Managerin agieren muss, denn als Archivarin in herkömmlichem Sinne. Eindrucksvoll bewies Sie, wie man mit Ideen und Engagement auch bei sehr geringer Budgetierung ein beachtliches Firmenjubiläum begehen und die Firmentradition dezent vermitteln kann. Mit originellen Mitteln meisterte sie die gar nicht einfache Vorgabe, Geschichte auf gar keinen Fall museal zu präsentieren.

Den Gegenpart lieferte der schon vom Vorabend bekannte Dr. Martin Krauß. Sein Arbeitgeber hatte ihn für einen Jubiläumsevent mit ungewöhnlich reichen Mitteln ausgestattet. Der mit Abstand kleinste Anteil daraus entfiel auf die für Dr. Krauß typische, wissenschaftlich und sehr akribisch ausgearbeitete Festschrift. Mit dem weitaus größeren "Batzen" war ein dreitägiger Megaevent zu finanzieren, mit dem das Mannheimer Unternehmen Bilfinger + Berger 2005 sein 125-jähriges Jubiläum feierte. Weit über die Grenzen seines Fachs hinaus avancierte der Historiker so zum Eventmanagerin für die hochkarätigen Gäste aus In- und Ausland, Politik und Wirtschaft.



Die Lehrgangsteilnehmer

Mit dem Mittwoch nahm der letzte Tag seinen Anfang. Diesmal mit Koffer und Reisetaschen ging es wieder bewährt pünktlich um 8.10 Uhr los. Mit den Kreativen startete die letzte Runde, anschaulich demonstriert von Norbert Fanz und Peter Neumayer. Diese haben sich mit ausgefallenen Museumskonzeptionen und Buchgestaltungen einen Namen gemacht und offenbarten ihr beachtliches Spektrum an grafischen Möglichkeiten. Erstaunlich komplexe Aufgabenstellungen hatten Sie dabei zu bewältigen. Dies zeigte sich anhand einer Arbeit für die Marokkanische Staatsbank. Die Realisierung einer historischen Ausstellung und eines Begleitbuchs in arabischer Schrift und Sprache zwangen das Team zu einer Ausweitung ihres Leistungsportfolios, was die mittlerweile auf ca. 20 Köpfe angewachsene Designgruppe Fanz+Neumayer aus Schifferstadt heute von anderen Gestaltungsagenturen deutlich abhebt.

Welche Kommunikationsmittel zur Präsentation der Unternehmensgeschichte sinnvoll sind, darüber sprach Dr. Dirk Reder vom Geschichtsbüro Reder, Roesseling & Prüfer aus Köln. Er erläuterte, welche Medien für Jubiläumsaktivitäten geeignet sind. Aber auch mit welchen Kommunikationszielen gearbeitet werden muss. So macht es seines Erachtens Sinn, die jeweiligen Zielgruppen gesondert anzusprechen. Denn Mitarbeiter oder Kunden brauchen eine unterschiedliche Ansprache.

Dass Archive mehr sein können als bloße Bewahrer von Vergangenen lernten wir Teilnehmer durch den Abschlussvortrag von Dr. Peter Blum. Manch einer war verblüfft von den ungewöhnlichen Ideen aus dem Heidelberger Stadtarchiv. Dort gilt die Devise "Themen entdecken -abdecken -und kreativ nutzen". Jeder von uns kennt die klassischen Archivführer. Warum also macht man nicht einen Archivführer in Comicform? Den gibt es inzwischen in vielen Sprachen, sogar auf Spanisch, Koreanisch und Chinesisch. Schon der Titel "Not only for Kids" spricht für sich. Im Heidelberger Stadtarchiv handelt man längst global. Von der "German Culture Week" in Shanghai, einer Präsentation in Chile, bis hin zu "Cheers Heidelberg", einer Ausstellung zur Geschichte der Heidelberger Brauereien im chinesischen Wuxi und in Shanghai ... Auch die Heidelberger Gastlichkeit kennt bekanntlich keine Grenzen. So endete auch unser Lehrgang "Jubiläen feiern, aber richtig" mit einer kleinen Feier in der Heidelberger Gastronomie. Anschließend nahmen alle Teilnehmer frische Ideen, vielerlei Eindrücke und hilfreiche neu geknüpfte Kontakte mit auf den Heimweg.

Ralf Rösler, Reutlingen

Klaus Wendel, archium | Agentur für historische Dienstleistungen, Aalen